

An den
 Vorsitzenden des Ausschusses
 für Kunst und Kultur/Museumsneubauten
 Herrn Dr. Lothar Theodor Lemper

Herrn
 Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 10.01.2008

AN/1250/2007

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	19.02.2008

Mietgalerie

Sehr geehrter Herr Dr. Lemper,
 sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 19. Februar 2008 aufzunehmen:

Beschluss:

Zur Unterstützung der Kölner Galerieszene wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit ausgewählten Galeristen das Konzept einer Mietgalerie (Rental Gallery) zu erarbeiten und dem Ausschuss darzustellen.

Begründung:

Das Angebot an Galerien und Galeristen ist elementarer Bestandteil der vielfältigen Kunstszene Kölns, und steht für eine kontinuierliche Förderung der modernen und zeitgenössischen Kunst.

Dennoch: eine Vielzahl von potentiellen ausländischen Galeristen verfügt nicht über die notwendigen Räumlichkeiten. Nicht in Köln ansässige Galerien haben damit keine Gelegenheit zur Präsentation ihrer Kunstobjekte, obwohl Köln für diese eine hohe Attraktivität hat. Es fehlen außerdem Möglichkeiten zur Ausstellung von Gegenwartskunst.

Abhilfe kann durch eine Mietgalerie (Rental Gallery), wie in anderen Städten bereits erfolgreich praktiziert, geschaffen werden. Die Mietgalerie soll ein Schauraum für international wichtige Galerien sein, wie z.B. aus New York, Sidney, Tokyo, oder aber auch wichtige europäische Positionen wie London, Paris, Glasgow, Antwerpen, Wien, etc. und könnte auch als Studierraum genutzt werden. Eine Mietgalerie bietet den Vorteil, dass durch die ausländi-

schen Galerien das kulturelle Leben der Stadt Köln bereichert wird und ein reger internationaler Kulturaustausch stattfindet.

Die Mietgalerie wird nur ausländischen Galerien zur Verfügung gestellt, die Galerieraum ausschließlich temporär über einen klar definierten Zeitraum nutzen dürfen. Durch diese Kurzfristigkeit der Ansiedlung von ausländischen Galerien entsteht keine Konkurrenzsituation zu den ortsansässigen Galerien.

Eine derartige Optimierung des Ausstellungswesens ermöglicht es den Galeristen, ihre Kunstobjekte auch einem internationalen Publikum zugänglich zu machen. Die internationalen Galerien sollen dann ihre jeweiligen Künstler in Köln vertreten. Es besteht dadurch die Chance, dass Köln wieder an den internationalen Kunstdiskurs angebunden wird.

Für diese Zwecke wird ein Raum mit mindestens 120 qm und einer Deckenhöhe von 3 bis 3,5 Metern im Innenstadtbereich gesucht. Damit wird ein sinnvoller Beitrag zur Unterstützung der Kulturszene geleistet.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Müller
CDU-Fraktionsgeschäftsführer